

Regent und Volk, mehrten sich auch seine ohnedieß ausgebreiteten Besizthümer; denn er war überaus reich, wie kein zweiter, an Vertrauen, Auszeichnung und Glanz. So erhielt er anfangs durch Pfand, nachhin durch Kauf das Herzogthum Troppau in Schlesien, und es wurde dieser Fürst von seinem dankbaren Monarchen, dem Kaiser Mathias im Jahre 1613 feierlichst damit belehnt, und ihm darauf im Jahre 1618 von ebendemselben durch ein eigenes Diplom das fürstliche Ehrenwort „Dheim,“ allergnädigst beigelegt.

Karl Fürst von und zu Liechtenstein, war auch mit seinem ausgezeichneten Bruder Maximilian in den Tagen großer Noth und Verlegenheit eine wahre Säule Oesterreichs, durch seine Siege bei Stammersdorf, an der Taborbrücke bei Wien, bei Laugenois, B. D. M. B., und bei Kolyczan. — Als dann die entscheidendsten Momente bei Prag eintraten, hatte Karl bereits schon die ausgedehntesten Vollmachten vom Kaiser Ferdinand II. erhalten; deßhalb durfte auch ohne seine Zusage der, wie bekanntlich einen Theil der kaiserlichen Armee kommandirende Graf von Bucquoi nichts ohne dieses Fürsten Karls Vorwissen unternehmen; und zu dem, er war es ja, der schon von der ganzen feindlichen Stellung die genaueste Kenntniß hatte, und daher im Verein mit dem Feldmarschall Lilly, dem Obsieger so vieler Schlachten, sogar wider die Bedenken des sonst so unerschrockenen Oberhauptes der katholischen Ligue, nämlich des Baiernherzogs Maximilian, und zuvörderst jenes von Wallenstein,